Oertliches und Sächsisches

Sonntag 11. Januar

Sonnenaufgang 9,07 Uhr Mondaufgang 2,21 Uhr
Sonnenuntergang 17,09 Uhr Monduntergang 18,07 Uhr

Montag, 12. Januar

Sonnenaufgang 9,06 Uhr Mondaufgang 3,37 Uhr
Sonnenuntergang 17,10 Uhr Monduntergang 18,40 Uhr

Verdunkelungsbeginn bei Sonnenuntergang

*

Einig im Opfer!

Es gibt in der Heimat wohl keinen Volksgenossen, der sich über die Größe und die Bedeutung des heute ausgetragenen Schicksalskampfes des deutschen Volkes nicht klar ist. Ebenso ist sich jeder bewußt, daß dieser Krieg einen Beitrag und ein Opfer von jedem fordert; ohne diesen Beitrag und ohne Opfer eines jeden wäre es nicht möglich, den Kampf siegreich zu beenden. In diesem Bewußtsein hat der Krieg eine Einheitsfront geformt, wie sie im Frieden niemals so deutlich sichtbar werden kann. Diese Einheitsfront wird auch am kommenden Sonntag wieder einmal in Erscheinung treten. An diesem Tag kommt der Blockwalter der NSV. zu uns, um uns die Spendenliste des 5. Opfersonntages des Kriegswinterhilfswerkes 1941/42 vorzulegen. Niemand wird sich vergeblich bitten lassen. Denn auch diese Spendenliste ist ein Dokument unserer Opferbereitschaft. Jeder weiß um seine Pflicht, erst recht, wenn er an die gewaltigen Leistungen und das große Opfer denkt, die unsere Soldaten täglich und stündlich zeigen und für uns bringen. Wir wollen uns von unseren Soldaten nicht beschämen lassen, sondern wollen einig sein im Opfer, — sie draußen — wir hier!

3 Gewinne von je 50000 RM. gezogen

In der heutigen Vormittagsziehung der 4. Klasse der VI. Deutschen Reichslotterie fielen 3 Gewinne von je 50000 RM. auf die Nummer 378 434. Die Lose werden in der 1. Abteilung in Viertelteilung in der 2. und 3. Abteilung in Achtelteilung ausgegeben.

Freiwillige für die Unteroffiziersschulen der Luftwaffe

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt:

Die Luftwaffe stellt erstmalig am 1. April 1942 in ihre Unteroffiziersschulen Freiwillige ein, die die Absicht haben, sich für die Laufbahn des aktiven Unteroffiziers in der Luftwaffe mit zwölfjähriger Dienstzeit zu verpflichten.

Tauglichkeit für den Wehrdienst ist Bedingung. Der Bewerber soll am Einstellungstag das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht älter als 18 Jahre sein.

Bewerbungsgesuche für die Einstellung am 1. April 1942 müssen bis 15. Februar 1942 an das für den dauernden Wohnsitz des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando gerichtet werden. Dort und bei dem Kommando der Unteroffiziersschulen der Luftwaffen, Berlin W 50, Nürnberger Straße 10/40, wird Auskunft über die Einstellungsbedingungen erteilt.

Kein Schulzeugnis Ende Januar bei Oster-Entlassungen

An den Volks- und Mittelschulen sind nach einer Anweisung des Reichserziehungsministeriums im Zusammenhang mit der Neuregelung des Schuljahres Halbjahreszeugnisse am letzten Schultage im Monat Januar und am letzten Schultage vor Beginn der Sommerferien zu erteilen. Es wäre aber unzweckmäßig, Schülern des letzten Jahrganges, die Ostern aus der Schule entlassen werden, zwei Monate vor der Entlassung Halbjahreszeugnisse zu geben. Deshalb hat der Minister jetzt für die Uebergangszeit, in der Entlassungen aus der Volks- und Mittelschule noch zum Ostertermin stattfinden, angeordnet, daß von der Erteilung eines Halbjahreszeugnisses am letzten Schultage im Januar bei den Volksschulkindern abzusehen ist, die nach Erfüllung ihrer achtjährigen Volksschulzeit Ostern aus der Volksschule entlassen werden. In den Mittelschulen und in den Aufbauzügen an Volksschulen ist das am letzten Schultage im Januar zu erteilende Halbjahreszeugnis den Schülern der 6. Klasse bereits bei Beginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien zu erteilen.

Abnahme der Kirchenglocken

Zur Erweiterung der Reserven unserer Rohstoffwirtschaft werden gegenwärtig überzählige Kirchen- und Rathausglocken abgenommen. Es handelt sich dabei um eine vorsorgliche Maßnahme, wie sie ferner bereits vor 130 Jahren während der Befreiungskriege erstmalig und seither sowohl im Deutsch-französischen Krieg 1870/71 wie in den ersten Weltkriegsjahren zur Durchführung kam. Es ist Vorsorge getroffen, daß jeder Gemeinde mindestens eine Glocke erhalten bleibt. Alle künstlerisch oder historisch wertvollen Glocken werden ebenfalls dem Kulturgut des deutschen Volkes gewahrt. — So wurden in den letzten Tagen in Röderau die beiden größeren Glocken abgenommen, während die kleinere der Gemeinde verbleibt. Ebenfalls zwei Glocken wurden in dieser Woche in Mautitz abgenommen, während vor einigen Tagen die Gemeinde in Canitz zwei Glocken opferte. Die Gemeinde Jahnishausen stellte die Glocke zur Verfügung, die sie 1924 von der Gemeinde Pausitz bekommen hat. Die aus dem Jahre 1790 stammende Glocke blieb der Gemeinde erhalten.

„Wetterleuchten um Barbara" im Capitol

Ein Film aus der Zeit der Erhebung Oesterreichs! Das Schicksal des Stammerhofes, auf dem gerade die junge Bäuerin Barbara eingezogen ist, ist das Schicksal so manchen Hofes, hoch oben auf den Bergen der Ostmark in den Jahren vor der Eingliederung ins Reich im Jahre 1938. Es ist die Zeit der rücksichtslosen Herrschaft der Frontmiliz, die die Bauern bespitzelt und bedroht, ihre Häuser durchsucht, ihre Männer verhaftet und schließlich ihre Höfe enteignet. Barbara hat es in ihrer Wahlheimat nicht leicht. Als Fremder in diesen fremden Bergen, begegnet ihr die alte Stammhofbäuerin auf Schritt und Tritt mit Argwohn und Mißtrauen. Und ihr Mann, zu dem sie unentwegt in Liebe und Treue steht, ist politisch verdächtigt und wird schließlich zum Tode verurteilt. Während es ihnen unter Selbstaufopferung eines Freundes gelingt, vor den sie verfolgenden Häschern die rettende Reichsgrenze zu erreichen, verbreitet bereits der Rundfunk die Meldung von der Abdankung der österreichischen Regierung. Schon hallen die Straßen und Gassen der Städte und Dörfer der Ostmark wider von den marschgewohnten Stiefeln der deutschen Soldaten, werden auf den Bergen die Freudenfeuer entzündet und läuten die Glocken die Heimkehr der Ostmark ins Reich ein, da können auch der Stammhofbauer und Barbara auf ihren Hof zurückkehren. Werner Klingler hat es meisterhaft verstanden, die menschlich ergreifende Handlung mit dem historischen Geschehen jener Tage zu einer einheitlichen Wirkung zu verbinden. Eine besondere Hervorhebung verdient die Arbeit des Kameramanns Sepp Allgeier, der die einzigartige Schönheit der Bergwelt in allen Stimmungen aufgefangen hat. Sybille Schmitz spielt die leidgeprüfte Jungbäuerin Barbara, Attila Hörbiger ist der Stammhofbauer, aufrecht, gerade, unerschrocken. Maria Koppenhöfers Altbäuerin ist eine trefflich gezeichnete Charakterstudie. Viktor Staal spielt den treuen Freund, Oskar Sima ist der widerwärtige Frontmiliz-Kommandant. Im Beiprogramm läuft ein interessanter Film über die Entwicklung der Fotografie.

Georg Winkel.

„Alarmstufe V" im UT.

Die Menschen, die auf der Straße das bekannte Signal der Feuerschutzpolizei hören, der freiwilligen Feuerwehr hören, machen sich sehr oft von den Helden im Dienste des Alltages falsche Vorstellungen. Der Einsatz der Feuerwehren ist außerordentlich vielseitig und sehr oft mit großen Gefahren verbunden. Die Bavariafilmkunst hat jetzt in dem Film „Alarmstufe V" den unbekannten Helden im Dienste des Alltages ein Denkmal gesetzt. Die Spielhandlung läuft dramatisch und steigert sich in wirkungsvoller Weise, ohne daß man jedoch von einer Uebertreibung sprechen kann. Eine Liebesgeschichte, ein Fall der Werkspionage, der mit der Verfolgung und Festnahme des Verbrechers endet und ein Großbrand in einem Industriewerk, der die Alarmstufe V auslöst, sind in geschickter Weise durch den Spielleiter Alois Johannes Lippl zusammengefaßt worden. Das Drehbuch von Fred Andreas gab ihm zahlreiche Möglichkeiten, den Film recht abwechslungsreich zu gestalten. Ernst von Klipstein vollbrachte als Hauptwachtmeister, der den Werkspion zur Strecke brachte, eine sehr gute Leistung. Eindringlich verkörperte Albert Lippert unter der Maske eines Dorfschullehrers den Werkspion. Nach zahlreichen Mißverständnissen wurde Hell Finkenzeller doch noch die glückliche Braut des Hauptwachtmeisters. Durch ihr frisches Spiel konnte sie gefallen. Charlotte Daudert bewies, daß sie nicht nur gut tanzen, sondern auch recht ansprechend spielen kann. Der Film wurde vom Publikum recht beifällig aufgenommen.

Heinz Haberland.

Riesaer Standesamtsnachrichten

vom 3. 1. 42 — 9. 1. 42. (Nichtamtlich.)

Geburten: Ein Knabe: 2. 1. Ingenieur Hans Oskar Otto Hennig; 4. 1. Arbeiter Walter Erich Mühle; 4. 1. Gefreiter, Obertruppführer im Reichsarbeitsdienst Alfred Arno Thalheim; Buchhalter Richard Karl Quaas, Röderau; 8. 1. Reichsbahnunterhaltungsarbeiter Willi Zeller.

Ein Mädchen: Polizeiobermachtmeister Karl Paul Härtner, Dresden; 5. 1. SS-Scharführer Richard Herbert Heinz Weinert, Floßberg (Oberpfalz); 6. 1. Kranführer Karl Willy Mix.

Aufgebote: Gefr. Fleischer Julius Mikulcak, Prenzlau und Spinnerin Anna Pritzsl.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Arbeiter Otto Franz Holzweißig, 54 Jahre alt; Dekorationsmaler Max Theodor Alfred Schulz, 64 Jahre alt; Privatus, früher Pförtner Paul Otto Stockstroh, 58 Jahre alt; Rentenempfänger, früher Schneidemühlenmeister Heinrich Franz Kubisch, 69 Jahre alt; Frieda Marie Luci Otto geb. Görlich, 42 Jahre alt; Clara Hedwig Peschel geb. Höppner, 61 Jahre alt; Heinz Karl Helbig, 13 Jahre alt; Else Ursula Riedel, 2 Monate alt; Reichsbahnsekretär a. D. Gustav Oswald Schöwert, 78 Jahre alt.

*

—* Aufnahme der Bestände von Branntwein. Das Landesernährungsamt Sachsen veröffentlicht in der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung über die Aufnahme der Bestände von Trinkbranntwein und trinkbranntweinähnlichen Erzeugnissen.

—* Verteilung von Apfelsinen. Der Landrat gibt Einzelheiten der Verteilung von Apfelsinen bekannt.

—* Gewährung von Kinderbeihilfe. Der Oberfinanzpräsident zu Dresden gibt in der vorliegenden Ausgabe Einzelheiten über die Gewährung der Kinderbeihilfe bekannt.

—* Schuhaustauschstelle des Deutschen Frauenwerkes. Die Schuhaustauschstelle des Deutschen Frauenwerkes in der Siedlung „Neue Hoffnung" ist erstmalig im neuen Jahre wieder am Dienstag, 13. Jan., geöffnet.

—* Zwei Brüder trafen sich. Die Brüder Willy und Hermann Arlt aus Bobersen trafen sich bei Leningrad in einem Lazarettzug, in dem Willy Arlt als Verwundeter lag und Hermann Arlt den Zug als Sanitätsfeldwebel begleitete.

—* Bordfunkerausbildung! Alle Kameraden des Standortes Riesa der HJ., die sich zur Luftwaffe melden wollen, und daher auch eine Funkausbildung durchmachen müssen, werden aufgefordert, sich am Sonntag, dem 11. 1. 42, an der Fliegerwerft Riesa (Friedrich-List-Straße 10), im Geschäftszimmer der Flieger-HJ. zu melden. Nachmeldungen werden nicht berücksichtigt! Diese Aufforderung gilt sowohl für Bordfunker als auch für Kameraden, die sich fliegerisch in der Flieger-HJ. vorbilden wollen.

—* Flieger-Gefolgschaft 1/101. Morgen Sonntag Wiederbeginn des Dienstes. Die gesamte Gefolgschaft, auch Schar 4, steht 9.30 Uhr an der Fliegerwerft Riesa im Winterdienstanzug 1. Schreibzeug ist mitzubringen.

—* Riesaer Wochenmarkt-Preise vom 10. 1. 1942. Preise in Pfennigen für ½ Kilogramm. Gurken, saure, 1 Stück 10—15, Weißkraut 7—10, Welschkraut 10, Rotkraut 10—12, Sauerkraut 16—20, Grünkohl 16, Rosenkohl 35—38, Kohlrabi 10—12, Sellerie 25, Rote Rüben 8—10, Rettig 12, Porree 30—35, Meerrettich 60, Zwiebeln 10, Karotten 10, Schwarzwurzel 40, Kartoffeln, gelbe, 3½ Kilogramm 42, Apfelsinen 34, Zitronen, 1 Stück 7—10, feine Molkereibutter, Stück 80, Markenbutter, Stück 90, Quark 30, Eier, 1 Stück 10—12, Aepfel, hiesige, 45. Die vorstehenden Wochenmarktpreise gelten nicht für Erzeuger.

* Seerhausen. Für mehrmalige besondere Tapferkeit vor dem Feinde wurde der aus der Gemeinde Seerhausen bei Riesa stammende Leutnant Arno Thiele mit dem Orden des Deutschen Kreuzes in Gold ausgezeichnet. Bereits im Polenfeldzug hat er sich das EK. II., in Frankreich das EK. I. als Führer eines schweren Panzerzuges errungen. Von Anfang an in Rußland eingesetzt, stets an der Spitze seiner Kompanie fahrend, gelang es ihm durch unerschrockenes Draufgängertum, eine leichte Verwundung nicht beachtend, 30 Russenpanzer, 22 Pakgeschütze und 16 Artilleriegeschütze, sämtliche mit Bedienungsmannschaften, zu vernichten.

* Döbeln. Ab Montag, 12. Januar, ist Kreisleiter Behr-Döbeln wieder zur Wehrmacht einberufen. Von diesem Tage an übernimmt Kreisleiter Böhme-Meißen gleichzeitig die Leitung des Kreises Döbeln. Stellvertreter des Kreisleiters ist Pg. Rehfeld-Döbeln, der auch die Geschäfte führen wird.

* Dresden. Als in einem Grundstück auf der Habelstraße ein Lastkraftwagen zurückstieß, wurde ein 43jähriger Arbeiter erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte starb auf dem Transport zum Krankenhaus. — Die in Berlin lebende Mutter des erst kürzlich im 73. Lebensjahr gestorbenen sächsischen Dichters Kurt Geucke vollendete am Freitag in verhältnismäßig noch recht guter körperlicher und geistiger Frische ihr 100. Lebensjahr. Der Führer hat der Hundertjährigen, außer der die Reichshauptstadt gegenwärtig nur noch zwei Hundertjährige zählt, seine Glückwünsche durch den Berliner Polizeipräsidenten aussprechen lassen. Auch Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann hat ihr zu ihrem Ehrentag herzliche Glückwünsche gesandt; ferner waren die Stadtverwaltung Berlin, das Heimatwerk Sachsen und die Berliner Landsmannschaft der Sachsen mit Glückwünschen vertreten.

* Bautzen. In einer Bautzner Gaststätte zog ein Wehrmachtsangehöriger aus dem nur noch mit wenigen Losen gefüllten Bauchladen eines grauen Glücksmannes ein Los, auf das zu seiner großen Freude ein Gewinn von 1000 M. entfiel. Damit hat auch Bautzen seinen großen Treffer.

* Zittau. Der Fremdenverkehrsverein Zittau e. V. hat sich eine neue Geschäftsstelle geschaffen, die in ihrer Art Vorbild sein kann. Die Räume, die gleichzeitig dem städtischen Verkehrsamt dienen, heben sich wirksam heraus aus der Sphäre des Geschäftsbetriebes, wie er leider nur allzu oft im Fremdenverkehr noch für passend befunden wird. In der Zittauer Geschäftsstelle ist jene Gediegenheit zu Hause, die vom Leben und Wirken dieser Stadt und seiner Umgebung ausgeht. Ringsum an den Wänden bergen Vitrinen Reiseandenken sowie Zeugnisse des Gewerbefleißes der Oberlausitzer Landschaft. Die so markante Silhouette der türmereichen Stadt, darüber ihr Wappen grüßen den Gast — darunter ein schmiedeeisernes Gitter, das keine andere Aufgabe hat, als den Durchgang zu den Büros zu sperren, doch in seiner kunstvollen Art als Beigabe des Museums von Zittaus kulturreicher Vergangenheit zeugt, von einer Kultur, dessen neuzeitlicher Spiegel diese Geschäftsstelle ist.

* Löbau. Immer wieder ergeht die Mahnung, Schußwaffen vor Kindern sicher zu verwahren. Was für schwere Folgen eintreten können, wenn diese Mahnung nicht beherzigt wird, zeigt ein schwerer Unfall in Löbau. Dort machte sich ein elfjähriger Junge in der elterlichen Wohnung an einem Tesching zu schaffen, wobei ein Schuß losging, das Fenster durchschlug und einen Lehrling traf, der auf dem Hof beschäftigt war. Die Kugel drang dem Lehrling in den Unterleib. Schwer verletzt mußte der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden.

* Leipzig. Eine ganze Zeitlang hatte man sich auf einem Bauernhof in Wachau im Kreise Döbeln das herausfordernde Betragen des seit Oktober 1939 dort beschäftigten 21jährigen polnischen Landarbeiters Josef Debiec mitangesehen, der seine Arbeit nur widerwillig und nachlässig verrichtete, sich dafür aber allerlei Widersetzlichkeiten zuschulden kommen ließ und den Arbeitsfrieden auf dem Hofe erheblich störte. Als er wieder einmal mit den Pferden roh umging und ihm dies von dem Erbhofbauern verboten wurde, wurde Debiec ausfällig und führte freche Redensarten. Schließlich schlug der Pole dem Bauer die geballte Faust auf die Nase, so daß der Mann zu Boden stürzte. Als nun der Gendarmeriemeister von Wachau den Strolch zur Rede stellen wollte, flüchtete dieser nach Döbeln. Später wurde er, als er sich auf dem Wege nach Leipzig befand, verhaftet. Wegen Verstoßes gegen die Volksschädlingsverordnung und wegen schwerer Körperverletzung wurde er vom Leipziger Sondergericht zu drei Jahren zwei Monaten Zuchthaus verurteilt.

* Oelsnitz i. V. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Hof eines hiesigen Bauern beim Strohschneiden. Der 13 Jahre alte Hans Hendel, der dem Bauer in seiner Freizeit in der Wirtschaft zur Hand ging, stürzte beim Ausgleiten mit der Brust auf das Messer der Maschine und trug schwere Verletzungen davon. Der Junge mußte ins Schleizer Krankenhaus gebracht werden.

Sächsischer Ritterkreuzträger

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh, wie bereits kurz gemeldet, Leutnant Heinz Martin, im Stab eines Infanterieregiments, das Ritterkreuz. Leutnant Martin war im Polenfeldzug Kompanietruppführer und erhielt wegen hervorragender Bewährung beim Angriff auf Warschau das Eiserne Kreuz II. Klasse. Nachdem er sich in den ersten Monaten des Ostfeldzuges mehrfach bei schwierigen Aufgaben als Verbindungsoffizier bestens bewährte, erhielt er für besonders hervorragende Leistungen am 26. 10. 1941 das E.K. I. Am 18. 10. 1941 hat Leutnant Martin als Führer des Regiments-Reiterzuges in kühnem Entschluß durch Angriff mit der blanken Waffe einen weit überlegenen Gegner bei Tarassowa Guita versprengt und größtenteils gefangengenommen. Hätte er diesen Entschluß nicht gefaßt, so hätte der Ort im Kampf genommen werden müssen. Leutnant Heinz Martin, geboren am 15. 7. 1916 in Schwarzenberg, trat 1937 in das I.-R. 102 ein und wurde 1940 zum Leutnant befördert. Er ist von Beruf Stadtsekretär.

Musik wird aus der Dichtung geboren

* Klingenthal. Auf der Arbeitstagung der Gesangspädagogen und Chorleiter aus dem Gau Sachsen, die hier stattfand, sprach der Präsident der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Raabe, Berlin. Er ließ in seinen Ausführungen erkennen, daß eine richtige Auswertung von Dichtung und Musik die Forderung sein müsse, daß die Musik aus der Dichtung geboren werde und die Kompositionstreue oberster Grundsatz bei der Wiedergabe bleiben müsse. Innerhalb der Tagung, an der auch Gesangslehrer und Chorleiter aus dem Sudetengau, dem Rheinland und Posen teilnahmen, hielten Hauptvorträge Pg. Geier, Dresden, und Prof. Dr. Weißenborn, Berlin.

Auch schlechte Stadthühner schlachten

Wenn auf dem Lande das Verfüttern von Brotgetreide an Tiere streng verboten ist, so hat sich der Städter das auch vor allem bei der Hühnerhaltung zu eigen gemacht. Die städtischen Hühnerhalter müssen sich auf alle Fälle dieser Bestimmung unterwerfen. Dabei ist eine Einschränkung des Hühnerbestandes kaum zu umgehen. Der Eierwirtschaftsverband fordert mit Fug und Recht eine Ablieferung von mindestens 60 Eiern von jeder Henne oder Ente im Jahre. Wenn nun die städtischen Hühnerhalter entgegnen, diese Eier würden infolge der Futtermittellage nicht gelegt, so müssen sie zuerst bedenken, daß eine Henne mit einer Legeleistung von weniger als hundert Eiern im Jahr weder dem Hühnerhalter noch dem deutschen Volke nützt. Diese Tiere müssen unbedingt abgeschlachtet werden. Dabei sollen sie nicht mehr, wie früher üblich, für den eigenen Haushalt verwendet, sondern vielmehr den öffentlichen Geflügelverkaufsstellen zur allgemeinen Verteilung zugeführt werden. Auch in Städten über 10000 Einwohnern werden demnächst die nichtlandwirtschaftlichen Hühnerhalter ihre Eier abliefern müssen. Für jede Person des Haushaltes werden bei städtischen nichtlandwirtschaftlichen Hühnerhaltern nur 1½ Hennen frei bleiben.

Auftragsbörse in Dresden

* Dresden. Wie im Wechsel der Kriegsereignisse sich der Schwerpunkt der Art der Kriegsführung unter Umständen verändert, treten auch in den Fertigungsprogrammen für die Wehrmacht je nach den jeweiligen Aufgaben der Kriegführung Schwerpunktverlagerungen ein. Die Kapazität der Rüstungsindustrie muß hierauf zeitgerecht abgestimmt werden, womit Veränderungen in der Auslastung verbunden sind, die auch auf das weitverzweigte System der Unterlieferanten ausstrahlen. Um die durch solche Veränderungen freiwerdende Kapazität in zweckmäßiger Weise voll auszulasten und auch sonstige freie Kapazitäten noch einschalten zu können, haben sich außerhalb der amtlichen Auftragslenkung verschiedene durch die wirtschaftliche Selbstverwaltung durchgeführte Einrichtungen bewährt, unter denen die Auftragsbörsen einen besonderen Platz einnehmen. Ihre Aufgabe ist es, die auftragsaufnahmefähigen Betriebe in unmittelbare Berührung mit solchen Firmen zu bringen, die durch starke Auslastung im Rahmen des Schwerpunktprogramms genötigt sind, neue Unterlieferanten aufzunehmen.

Um einen derartigen Ausgleich zu fördern, veranstaltet die Wirtschaftskammer Sachsen durch ihre Abteilung Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge unter Mitwirkung der Bezirksausgleichsstellen Mittelelbe und Sudetenland am 15. Januar in Dresden im Benehmen mit der Rüstungsinspektion IV, dem Wehrkreisbeauftragten IV und dem Landeswirtschaftsamt eine Auftragsbörse, die in der Vorbereitung auch durch die Abteilungen Industrie der Industrie- und Handelskammern der Wirtschaftskammer Sachsen unterstützt worden ist.

Da Börsenveranstaltungen nur in gewissen Zeitabständen durchgeführt werden können, hat die Industrieabteilung übrigens schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolg einen Vermittlungsdienst eingerichtet, der es sich laufend durch schriftlichen Austausch angelegen sein läßt, freie Kapazität in den Dienst der Rüstungsfertigung zu stellen.

Firmen der Eisen- und Metallwirtschaft, die an späteren Börsenveranstaltungen oder am Anschluß an den Vermittlungsdienst Interesse haben, wird empfohlen, sich mit der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bzw. der Industrie-Abteilung der Wirtschaftskammer Sachsen, Dresden-A. 1, in Verbindung zu setzen.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern

Reichsbahn-HJugend — Reichsbahn-HJugend

Morgen vormittag 11 Uhr treffen sich beide Mannschaften zu einem Probespiel auf der Hindenburgkampfbahn. Die A-Jugend spielt mit: Köster, Brandt, Hering, Clauß, Hempel, Bachmann, Seifert, Bielaßk, Andrä I, Neuter, Kuna. Die B-Jugend: Better, Pohl, Oertel, Werner, Bergmann, Görke, Andrä 2, Schneider, Paist, Böhnisch, Henschel. Ersatz: Wendorf.

TV. Gröba — A-Jugend

Am Sonntag treffen sich die A-Jugenden von Glaubitz und Gröba zu ihrem fälligen Punktspiel. Die Glaubitzer werden sich wohl die Punkte auf eigenem Platze nicht nehmen lassen, auf der anderen Seite jedoch wollen auch die Gröbaer die Punkte holen, um den Anschluß an die Spitzengruppe zu finden. Den bisherigen Spielen entsprechend ist der erste Fall aber wahrscheinlicher als der zweite. Es wird also zu einem interessanten Spiel kommen, das sich niemand entgehen lassen sollte. Folgende Spieler von Gröba treten an: Schmidt, Heine, Kohn, Bieschen, Baig, Weiß, Eichler, Herrig, Wäcklich, Heckonel, Schneider, Jäger, Dohle und Göhe. Anstoß 10 Uhr in Glaubitz.

Bg.

Abschluß des Dresdener Schachturniers — Klarer Sieg von Junge

Das Dresdener Schachmeisterturnier fand seinen Abschluß und endete mit dem klaren Sieg des Hamburger Meisterspielers Junge, dessen letzte Partie gegen Koeckler unentschieden gegeben wurde. Der Schlußstand der Spitzengruppe lautet: Erster: Junge 7½ Punkte, Zweiter: Keller (Dresden) 5 Punkte, Dritter: Kopecky (Dresden) 5½ Punkte, Vierter: Dr. Engel (Dresden) 5 Punkte.

Sport in Kürze

Wie erwartet gewann Martha Musilek in Wien die deutsche Kunstlaufmeisterschaft der Frauen. Mit großer Ueberlegenheit trat sie die Nachfolge der fünfmaligen Meisterin Lydia Veicht an. Auf dem zweiten Platz landete die Münchnerin Inge Reß, die sich durch eine gute Kür vom vierten Platz vorarbeiten konnte. Die weitere Reihenfolge lautete: 3. Madeleine Müller (Wien); 4. Grete Belt (Wien); 5. Susi Demoll (München); 6. Gudrun Olbricht (Berlin); 7. Margit Rob (Berlin); 8. Edith Schwabe (Berlin); 9. Lydia Wahl (Nürnberg); 10. Liesel Maurer (Nürnberg). Im Reichsjugendwettbewerb im Paarlaufen für Junioren stellte sich in den Siegern Eva Pawlik — Rudi Seeliger (Wien) ein zukunftsreiches Paar vor.

Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

	8. 1.	9. 1.	10. 1.	Elbe	8. 1.	9. 1.	10. 1.
Moldau				Neuenburg	+ 41	+ 14	+ 28
Kamaik	+ 44	+ 42	+ 38	Brandeis	— 17	— 43	— 31
Moderschan	— 14	— 17	— 14	Melnik	1.	+ 52	+ 55
				Leitmeritz	267	257	278
				Aussig	293	263	260
Eger				Nestomitz	304	266	265
Laun	+ 66	+ 62	+ 44	Dresden	269	248	228
				Riesa	365	334	322

Druck u. Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Verleger Curt Langer, Verlagsleiter Fritz Langer, z. Zt. i. F., stellv. Verlagsleiter Curt Langer, Hauptschriftleiter: Georg Winkel, Stellvertreter: Heinz Haberland, sämtlich in Riesa. Mai 1937. Preisliste Nr. 8 gültig. Heute 8 Seiten.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Zins	Festverzinsl. Werte	10. 1.	9. 1.
4	Deutsche Reichsanl. 1934	101.25	101.5
4½	Sächsische Staatsanl. 27	100.5	100.5
4½	Thüringer Staatsanl. 26	100.—	100.—
4½	Dresdner Stadtgoldanl. 26	—.—	102.375
4½	Leipziger Stadtgoldanl. 26	102.—	102.—
4½	Riesaer Stadtgoldanl. 26	—.—	—.—

Div.	Aktienwerte	10. 1.	9. 1.
6½	Akt. Ges. f. Bauten	150.—	150.—
5	Altenburger Landkraft	—.—	—.—
4	Baumann & Lauwig	103.5	103.5
10	Baugesellschaft für Dresd.	—.—	—.—
8	Bergbrauerei Riesa	—.—	—.—
4	Bibliogr. Institut Leipzig	121.25	120.25
7	Franz Braun	176.—	174.—

Div.		10. 1.	9. 1.
10	Cart. Loschwitz	150.5	151.—
5	Chem. Hellenberg	—.—	146.—
6	Chem. v. Heyden	—.—	—.—
5	Chromo Najork	117.5	117.5
5	Dtn. Ton- und Steinzeug	—.—	—.—
6	Deutscher Eisenhandel	223.25	223.—
6	Dresdner Bau & Ind.	44.—	44.—
6	Dresdner Gardinen	141.5	141.5
2	Elbewerke	—.—	—.—
5	El. Werke Betr.	—.—	—.—
4	Engelhardt-Brauerei	148.—	—.—
7	Erste Kulmbach. Brauerei	—.—	237.5
0	Europahof	95.—	95.—
4	Falkensteiner Gardinen	—.—	—.—
8	J. G. Farben	202.—	202.—
8	Färberei Glauchau	—.—	—.—
8	Felsenkeller-Brauerei	155.—	156.—
4½	Gasag	—.—	—.—
4	Geblerwerke	142.—	142.—
4	Gehe & Co.	—.—	121.25
10	Gerner Strickgarn	148.—	143.5
4½	Glauziger Zucker	—.—	—.—

Div.		10. 1.	9. 1.
4	Gorbauer Brauerei	148.—	148.—
4	Großenhainer Webstuhl	179.5	179.5
5	Hallesche Maschinen	—.—	—.—
6	Heidenauer Papier	—.—	—.—
4	Heine & Co.	159.—	—.—
10	Hillewerke AG.	160.—	162.—
10	Industriewerke Plauen	171.—	171.—
6	Kahla Porzellan	137.—	136.—
6	Keramag	222.—	223.—
5	Kirchner & Co.	144.5	144.—
J	Kötitzer Leder	202.75	201.—
J	Kraftwerk Sachs.-Thüring.	150.—	130.—
4	Kulmbacher Rizzi	138.25	138.25
4	Kunstanst. Kizold & Kiedl.	—.—	—.—
10	Kunstanstalt May	—.—	—.—
4	Kuns-Treibriemen	138.—	138.—
12	Langbein Pfanhauser	270.—	270.—
12	Leipziger Baumwollspinn.	—.—	—.—
4	Leipziger Kammgarn	—.—	—.—
4	Lieberman, Georg	150.—	130.—
4	Lommatz.-Steinz.	159.—	139.—
6	Lindner, Gottfried	—.—	—.—

Div.		10. 1.	9. 1.
5	Lingnerwerke	306.—	304.—
4	Löbauer Akt.-Brauerei	—.—	—.—
6	Mansfeld	203.—	203.—
5	Meißner Felsenkeller	—.—	—.—
5	Meißner Ofen	—.—	—.—
5	Mimosa	—.—	—.—
5	Peniger Papier	114.—	114.—
9	Pittler Maschinen	365.—	365.—
4	Planeta	153.25	152.625
4	Plauener Gardinen	137.—	137.—
12	Radeberger Export	270.—	269.—
4	Reichelbräu	—.—	—.—
12	L. O. Reinecker	276.—	276.—
4	Riebeck-Brauerei AG.	179.—	179.—
5	Riquet & Co.	134.—	134.—
4	Rosenthal-Porzellan	169.—	167.—
4	Sächs. Webst. Schönh.	147.—	147.—
8	Hugo Schneider	337.—	337.—
6	Schubert & Salzer	189.75	—.—
8	Seidel & Naumann	217.—	212.—
7	Siemens-Glas	290.—	289.—
4	Somag	107.25	107.25

Div.		10. 1.	9. 1.
4	Spinnerei Riesa	115.—	115.—
4	Steingut Colditz	140.—	139.5
0	Steingut Sörnewitz	128.—	128.—
6½	Stöhr & Co.	147.—	147.—
6	Thode Papier	152.—	152.—
7	Thüringer Gas	199.—	199.875
10	Thüringer Wolle	205.—	205.—
5	Union Radebeul	134.5	—.—
8	Ver. Holzst. Niedersedl.	—.—	—.—
6	Vereinigte Stahlwerke	147.5	147.—
6	Vereinigte Strohstoff	—.—	—.—
7	Vereinigte Zünder	—.—	—.—
8	Wanderer-Werke	272.—	272.—
6	Zeiß Ikon	235.—	231.—
	Banken		
4	Adca	130.25	130.25
4	Commerz- & Privat-Bank	147.—	144.—
4	Dresdner Bank	147.5	144.75
5	Sächsische Bank	134.—	134.—
6	Sächs. Bodencr.-Anstalt	150.—	150.—

SLUB
Wir führen Wissen.